

Mit 1,7 Promille nach Hause geradelt

Verkehr: Ordnungspartnerschaft geht weiter

-da- MÜNSTER. Manch einer in der Stadt mag es schon nicht mehr hören: Verkehrsunfallprävention. Doch warum die nach wie vor sein muss, dafür nannte Polizeidirektor Udo Weiss am Donnerstag ein brandaktuelles Beispiel. Um fünf Uhr in der Frühe hatten seine Kollegen eine Radlerin auf der Friedrich-Ebert-Straße angehalten. Die junge Frau war in Schlangenlinien auf dem Heimweg – mit 1,7 Promille im Blut. Insgesamt sieben Radfahrer wurden der Polizei zufolge am frühen Donnerstag alkoholisiert angetroffen.

Verkehrssicherheit: „Ein langwieriger Prozess“, sagte Ordnungsamtsleiter Martin Schulze-Werner zu Beginn der Vollversammlung der Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention. Die hat sich vor drei Jahren auf die Fahnen geheftet, die Zahl der bei Unfällen in Münster

verletzten Menschen jährlich um zehn Prozent zu senken. 2010 wurde dieses Ziel erstmals erreicht, sogar leicht übertroffen, wie die Polizei in dieser Woche berichtet hat.

Die Ordnungspartnerschaft, an der mehr als 20 Institutionen unter Federführung von städtischem Ordnungsamt und Polizei zusammenarbeiten, soll bis Ende 2013 fortgesetzt werden. Das wurde im Rahmen der jüngsten Sitzung offiziell bekannt gegeben.

Vorgestellt wurde auch eine neue Öffentlichkeitskampagne, die das Bewusstsein für die Sicherheitsproblematik im Verkehr wachhalten soll. Mit „Denkzetteln“ will man die Münsteraner daran erinnern, dass nirgendwo in NRW das Risiko, im Verkehr verletzt zu werden, höher ist. | www.sicher-durch-Muenster.de



Die Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention (gestern im Rathaus) macht bis Ende 2013 weiter. Foto: da